

Musik

In noblem, geschmeidigem Ton

07.09.2010 - ERBACH

KLOSTER EBERBACH Camerata Bonn mit selten zu hörenden Werken von Carl Reinecke

(rhe). Im großen Umfeld der Kammermusik sind immer wieder Raritäten zu entdecken, bei deren Interpretation man sich fragt, warum sie so lange im Schoß der Vergessenheit ruhten. Beim Auftritt der Camerata Bonn im Dormitorium von Kloster Eberbach standen einige dieser Werke auf dem Programm, darunter eine Sonate für Flöte und Klavier von Carl Reinecke (1824-1910), einem gefragten Pianisten, ab 1860 Leiter der Leipziger Gewandhauskonzerte und Mitglied der Berliner Königlichen Akademie der Künste, seine große Oper „Manfred“ erlebte 1867 in Wiesbaden ihre Uraufführung.

Er gab der Sonate den Titel „Undine“, ließ in diesem Kabinettstück romantischer Kammermusik die märchenhafte Seejungfrau im virtuosen Spiel der Flöte kapriziöse Wellen schlagen, gab der Solistin Atsuko Koga die Möglichkeit in technischer Perfektion, bravouröser Geläufigkeit und noblem, geschmeidigem Ton zu brillieren. In dem Pianisten Engelbert Hennes hatte sie einen souveränen Begleiter, der den anspruchsvollen Klaviersatz exzellent bewältigte. In Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate in e-Moll, KV 300c war er wendiger Partner des Violinisten Hans-Jürgen Ganster, der dem Werk mit kräftigem Strich und musikantisch zugreifend Kontur verlieh. Begonnen hatte das Konzert mit Antonio Vivaldis Concerto Nr. 2 in C-Dur op. 47 für Flöte, Violine und Basso continuo, verwaltet außer den bereits Genannten von Marcel Körner (Violoncello), in den Allegrosätzen filigran pulsierend, gemessen ausschreitend im Andante.

Johann Sebastian Bachs Gambensonate in D-Dur, BWV 1028 realisierte Marcel Körner in den schnellen Sätzen behänd zugreifend, in Adagio und Andante mit weichem kantablem Ton.

Beendet wurde das Programm mit Telemanns Quartett Nr. 2 in a-Moll, aus den Pariser „Six nouveaux Quatuors en Suite“, einer charmanten Spielmusik mit Esprit und etwas höfischer Grandezza, von den Bonner Gästen unter der aufblitzenden Dominanz der Flöte in federnd leichter Kontur serviert. Freundlicher Beifall im nur zur Hälfte besetzten Dormitorium.